

Zur Geschichte des Sächsischen Elbe-Regattaver eins e.V. (SERV)

Die Wurzeln des heutigen „Sächsischen Elbe-Regattaver eins e.V.“ liegen im Jahr 1886.

Am **16.9.1883** fand die **1. Dresdner Amateur-Regatta** zwischen Wachwitz und Blasewitz über 2500 m statt. Anwesend waren König Albert mit den Prinzen Georg und Friedrich August, der ab 1904 letzter König Sachsens war.

Eine historische Ansicht, zeigt, dass schon zur 2. Dresdner Amateur-Ruder-Regatta die Regatta das vollständige Bild einer großen Regatta zeigt :



2. Dresdner Amateur-Ruder-Regatta, Zeichnung von E. Limmer, Sammlung Dr. Hans Eckstein,

2 Rennboote mit Schiedsrichter-Dampfboot dahinter und einen Dampfer der Personenschiffahrt mit Ausweichmanöver, dazu am Ziel die Tribüne für das Königshaus.

Schnell stellten die veranstaltenden Vereine fest, dass sie allein die hohen Kosten für die Regatten nicht tragen können. So schlug die VRG Albis die Gründung eines Sächsischen Ruderverbandes vor.

Am **18.7.1886** kam es dann zur **Gründung** des „**Dresdner Regatta-Vereins**“, der am 20.11.1886 Mitglied des Deutschen Ruderverbandes wurde.

Am **5.2.1894** wurde aus dem Dresdner Regattaver ein der „**Sächsische Regattaver ein**“ (**SRV**), dem nun weitere Vereine zwischen Pirna und Riesa beitraten.

Das Sächsische Königshaus war dem Rudersport in Dresden von Anfang an huldvoll verbunden. Seine Mitglieder waren Schirmherren des Regatta-Vereins, so Prinz Friedrich August 1892, ab 1904 letzter König Sachsens. Seine beiden ältesten Söhne, Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian, erlernten beim Dresdner Ruderverein 1905 das Rudern. Sie hatten ein eigenes Boot, das im Beisein des Königs auf den Namen „Wettin“ getauft wurde.

Die Schirmherrschaft des Königshauses über den Regattaver ein symbolisierte die Königskrone in der Flagge des SRV als auch in der des späteren **Sächsischen Elbe-Regatta-Verbandes (SERV)**.



Zur Geschichte des Sächsischen Elbe-Regattaver eins e.V. (SERV)

1926 kam es für 4 Jahre zu einer kurzfristigen Abspaltung kleinerer Vereine vom SRV, sie bildeten den „Mittel-Elbe-Regatta-Verband“ (MERV) mit Sitz in Radebeul, dem Vereine zwischen Pirna und Riesa angehörten. Dessen Hauptregatta war in Radebeul.

1928 richtete der Sächsische Regattaver ein den 26. Deutschen Rudertag in Dresden aus.

Am **21.2.1930** schlossen sich der Sächsische Regattaver ein (SRV) und der Mittel-Elbe-Regatta-Verband (MERV) zum „**Sächsischen Elbe-Regatta-Verband**“ (SERV) zusammen.

Langjähriger Vorsitzender von 1902 - 1929 war Kurt Wendschuch vom Dresdner Ruderver ein, der den SERV zu größter Blüte führte. Dem SERV gehörten zeitweilig Wassersportvereine, also auch Kanu und Segeln, von Leitmeritz (Litomerice) bis Torgau mit 5000 Mitgliedern an.

Die „**Dresdner Ruder-Regatta**“ war die Hauptregatta des SERV. Dafür besaß er eine Regattausrüstung mit einem Zelt für Boote und Mannschaften, die 1945 verloren ging. Der SERV war für seine wertvollen Regattapreise bekannt. Große Ruderer-Bälle wurden im Städtischen Ausstellungspalast durchgeführt. Jubiläumsregatten wurden als internationale Regatten 1911 (25 Jahre) und 1937 statt 1936 wegen der Olympischen Spiele (50 Jahre) durchgeführt.

Blasewitz war eine selbständige Gemeinde bis zur Zwangseingemeindung 1921 nach Dresden. Es war Zentrum des Rudersports in Dresden mit mehreren Rudervereinen an der Regattastrecke zwischen Wachwitz und Blasewitz. Ab 1925 bis 1971 befand sich die Regattastrecke zwischen Schaufußstraße und Loschwitzer Elbhafen, eine gerade 2000 m-Strom-Strecke auf der Elbe. Das Ziel war an den Elbwiesen unterhalb der Loschwitzer Brücke, nicht weit vom 1. Ziel 1883 entfernt.

Als Folge des 2. Weltkriegs wurde der SERV 1945/46 wie alle Rudervereine per Kontrollratsgesetz Nr. 2 verboten und aus dem Vereinsregister gestrichen. Damit endete nach fast 60 Jahren die Existenz eines bedeutenden Regattaver eins in Dresden.

Die Entwicklung des Rudersports nach dem Krieg in der damaligen sowjetischen Besatzungszone begann 1946 unter völlig veränderten gesellschaftlichen Bedingungen. Ehemalige bürgerliche Vereine durften nicht fortgeführt werden. Ein Anfang erfolgte mit dem Jugendverband (FDJ) und örtlichen Sportgemeinschaften.

In **Dresden** fand am **16.6.1947** die erste Nachkriegsregatta statt. Regattaausrichter waren zunächst der Landesfachausschuss Rudern bis 1952, dann der Bezirksfachausschuss Rudern (BFA) zusammen mit einer durchführenden Sektion einer Betriebssportgemeinschaft oder Hochschulportgemeinschaft. Die 100. Dresdner Ruder-Regatta wurde 1989 kurz vor der friedlichen Revolution mit internationaler Beteiligung aus den Partnerstädten Dresdens durchgeführt.

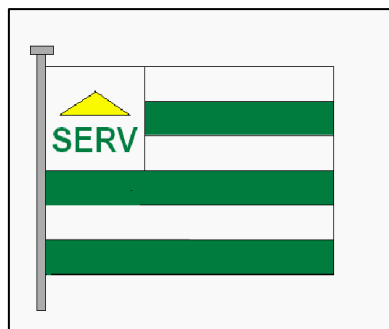
Die Wiedergründung eines Regattaver eins nach 1989/90 lehnten die Vertreter der wiedergegründeten Rudervereine zunächst ab. Die Regattadurchführung blieb bei einem Verein, der dann 2001 erklären musste, dass er allein dazu nicht mehr in der Lage sei und die Regatta mit Zustimmung des Landesruderverbandes nicht mehr stattfinden.

Einige Mitglieder des Vorstandes des Dresdner Ruderver eins, die dem Nachwuchsrudersport seit Jahren verpflichtet waren, fanden sich damit nicht ab und suchten sich Verbündete in anderen Vereinen, um diese traditionsreiche Regatta für die Region mit mehreren Rudervereinen zwischen Pirna und Meißen als Regatta quasi vor der Haustür zu erhalten.

Eine Ruderregatta auf einer Bundeswasserstraße mit Personenschiffahrt erfordert eine gründliche Planung in Zusammenarbeit mit dem Wasserstraßenamt, der Wasserschutzpolizei und den Schifffahrtsunternehmen sowie umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen, um diese Regatta in kurzer Entfernung zu den regionalen Rudervereinen günstig durchführen zu können.

Zur Geschichte des Sächsischen Elbe-Regattaver eins e.V. (SERV)

Am **6.2.2002** wurde der „**Sächsische Elbe-Regattaver ein e.V. (SERV)**“ im Bootshaus des Dresdner Ruderver eins gegründet in Anlehnung an den bis 1945 bestehenden Sächsischen Regatta-Verband. Mitglieder wurden Ruderver eins von Pirna bis Meißen und Einzelpersonen.



Die neue Flagge des SERV wurde aus der bis 1945 gültigen Flagge weiterentwickelt. Eine Krone war nicht mehr zeitgemäß. Sie wurde durch ein dreieckförmiges Dach ersetzt, das die vereinsübergreifende Tätigkeit des neuen SERV symbolisiert.

Satzungsgemäß ist die Förderung und Pflege des Rudersports und der Jugend, insbesondere durch die Organisation und Durchführung von Ruderwettkämpfen, Vereinszweck.

Ab 2002 wurden wieder alljährlich die „Dresdner Ruder-Regatta“ und ab 2004 auch die Langstreckenregatta „Dresdner Elbepokal“ erfolgreich durchgeführt. Zusätzlich wurden noch

Regatten der Landesjugendspiele sowie ab 2011 die Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ durchgeführt.

Im November 2005 (11.-13.11.2005) war der SERV Ausrichter des 57. Deutschen Rudertages in Dresden.

Von Dr.-Ing. Jürgen Krause

Mitglied des Dresdner Ruderver eins, Gründungs- und Ehrenmitglied des SERV

Quellen:

Kussatz, Fritz: Der Rudersport im Bezirk Dresden seit 1872, Festschrift zur 75. Dresdner Ruder-Regatta 1964

Dr. Krause, Jürgen: 120 Jahre Dresdner Ruderver ein e.V., Chronik 1890 - 2010